



## Proves d'Accés a la Universitat. Curs 2009-2010

---

### Llengua estrangera **Alemany**

Sèrie 2 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Redacció	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió escrita	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió oral	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal .....

Número del tribunal .....

**DESCARREGAT DE SELECTES.CAT**

## WAS MACHE ICH AM SONNTAG?

Es ist Sonntagmorgen und ich liege im Bett. Alle Geschäfte sind geschlossen. Was soll ich bloß tun? Jemanden **anrufen**? Aber wen? Kurt? Bloß nicht Kurt! Ein Sonntag mit Kurt, das heißt: rauf aufs Mountain Bike, 80 km fahren bis an einen Bergsee, die Räder abstellen, 800 Meter den Berg hochrennen, wieder heruntersteigen, zur Erfrischung in den eiskalten See springen, einmal ans andere Ufer schwimmen und zurück, dann wieder rauf auf die Fahrräder und zurück nach Hause. Jetzt ist Kurt so richtig warm, und der Sportsonntag kann in die nächste Phase gehen. Also zwei Stunden Gymnastik machen im Sportcenter. In der Sauna hat Kurt dann eine tolle Idee: Wir essen heute nicht zu Abend, um noch schnell eine Stunde Tennis zu spielen. Ist doch super, oder? Fragt er. Ja, super, Kurt. Super, dass ich dich nicht anrufe, sondern Anita.

Ja, Anita! Nein, Anita nicht. Denn was würde Anita machen? Sofort aus dem Bett springen, um in ein Morgenkonzert Kammermusik zu gehen. Zu Mittag gibt es eine neue und besonders interessante **Ausstellung** eines jungen **Malers** in der Galerie „Amnesia“ zu sehen. Und am Nachmittag hält Professor Schweizer einen superinteressanten **Vortrag** über neue Tendenzen in der Kunst, da muß man einfach hin. Und dann kann man noch in eine tolle Dokumentarfilm–Retrospektive gehen im Maxi–Kino. Jaja, prima, Anita! Find ich alles supertoll. Nur schade, dass ich nicht da sein werde. Denn ich rufe jetzt Eberhard an. Eberhard **hasst** Sport. Und Kultur kennt er nicht. Er interessiert sich nur für Essen und Trinken. Sonntags frühstückt er ab zehn Uhr gern im Eden–Hotel, da gibt’s alles vom Roastbeef bis zu Langusten, 25 Käsesorten aus zwölf Ländern, Champagner vom Besten. Es ist natürlich teuer. Aber zu Mittag braucht man dann nicht zu essen. Natürlich geht er dann aber ins Café Schulz, das die berühmten Cremetorten serviert. Nach Kaffee und Kuchen kann er dann, während er eine Zigarre raucht, nachdenken: Wohin zum Abendessen? In das Restaurant „Waldhof“ oder in das Restaurant „Forelle“? Eberhard ist für „Forelle“, weil es dort diese wunderbaren Langusten gibt.

Aber ich liege immer noch im Bett und weiß nicht, was ich an diesem Sonntag machen kann. Wie gut, dass ich viele Bücher habe! Soll ich jetzt einen Abenteuerroman lesen oder einen Krimi?

**anrufen**: trucar per telèfon / llamar por teléfono

**e Ausstellung**: exposició / exposición

**r Maler**: pintor / pintor

**r Vortrag**: conferència / conferencia

**hassen**: odiar / odiar

## Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a			
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Die Autorin liegt im Bett und denkt, <input type="checkbox"/> dass sie sehr gern Sport machen würde. <input type="checkbox"/> dass sie hungrig ist. <input type="checkbox"/> dass sie nicht weiß, was sie machen soll. <input type="checkbox"/> dass sie viele gute Freunde hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Geht sie gerne mit Eberhard essen? <input type="checkbox"/> Ja, denn er ist ein Gourmet und isst gerne Languste. <input type="checkbox"/> Ja, denn er kennt viele Restaurants und Hotels. <input type="checkbox"/> Nein, denn er isst zuviel. <input type="checkbox"/> Nein, denn es ist Sonntag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Hat die Autorin schon einige Sonntage mit diesen Freunden verbracht? <input type="checkbox"/> Ja, deshalb weiß sie, was sie machen. <input type="checkbox"/> Wir wissen es nicht; sie imaginiert, was passieren würde, weil sie ihre Freunde gut kennt. <input type="checkbox"/> Ja, natürlich, es sind sehr gute Freunde. <input type="checkbox"/> Nein, natürlich nicht, es ist alles Imagination.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sind die Dialoge von der Autorin mit ihren Freunden reale Telefongespräche? <input type="checkbox"/> Ja, sie telefoniert mit ihnen um zu entscheiden, was sie am Sonntag macht. <input type="checkbox"/> Nein, sie imaginiert die Dialoge, weil sie noch nicht weiß, was sie am Sonntag machen soll. <input type="checkbox"/> Nein, sie erfindet sie und kann dann im Bett bleiben. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie weiß noch nicht, was sie am Sonntag machen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Kurt ist sehr sportlich. <input type="checkbox"/> Nein, aber die Autorin ist sehr sportlich. <input type="checkbox"/> Nein, nur am Sonntag. <input type="checkbox"/> Ja, deshalb macht er am Sonntag so viel Sport. <input type="checkbox"/> Ja, aber er spielt nicht gern Tennis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Anita interessiert sich für Kultur und Essen. <input type="checkbox"/> Nein, nur für Kultur. <input type="checkbox"/> Ja, deshalb ist sie auch mit Eberhard befreundet. <input type="checkbox"/> Ja, deshalb geht sie nach dem Dokumentarfilm ins Restaurant. <input type="checkbox"/> Nein, deshalb geht sie nie zu Vorträgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Haben Kurt, Anita und Eberhard viele Interessen? <input type="checkbox"/> Ja, denn sie machen viele Dinge. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie machen Sport. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie interessieren sich für Kultur. <input type="checkbox"/> Nein, jeder interessiert sich nur für ein Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Weiß jetzt die Autorin, was sie am Sonntag tut? <input type="checkbox"/> Ja, sie will einen Krimi lesen. <input type="checkbox"/> Ja, sie will einen Abenteuerroman lesen. <input type="checkbox"/> Ja, sie will lesen, aber sie weiß noch nicht was. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie ist eine sehr resolute Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Correctes Incorrectes No contestades

Recompte de les respostes

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nota de comprensió escrita

## Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr hundert Wörtern:

[4 Punkte]

1. Beantworte folgende Frage: Mit welcher der drei Personen würdest du gerne einen Sonntag verbringen und warum?
2. Schreibe ein Telefongespräch zwischen der Autorin und einer der drei Personen.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota redacció	

**PROVA AUDITIVA**

---

## COMPUTERSPIELE

Sie hören jetzt ein Interview mit Herrn Thomas Hoffmann.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

*r Geschäftsmann*: home de negocis / hombre de negocios

*r Auftrag*: encàrrec / encargo

*r Graphiker*: dissenyador gràfic / diseñador gráfico

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

## FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wie verdient Herr Hoffmann sein Geld? <input type="checkbox"/> Er hat schon immer Geld gehabt. <input type="checkbox"/> Er arbeitet sehr hart. <input type="checkbox"/> Seine Software – Firma macht Computerspiele. <input type="checkbox"/> Er und sein Bruder haben eine eigene Firma.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Ist er sehr jung, um eine Firma gegründet zu haben? <input type="checkbox"/> Ja, aber er hat schon sehr früh Computerspiele gemacht und hat Erfolg. <input type="checkbox"/> Nein, fünfundzwanzig Jahre sind schon viele Jahre. <input type="checkbox"/> Nein, viele Leute gründen Firmen und sind noch jünger. <input type="checkbox"/> Ja, er ist viel zu jung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Wie ist er auf die Idee gekommen, Computerspiele zu machen? <input type="checkbox"/> Er hat gedacht, dass er damit viel Geld verdienen konnte. <input type="checkbox"/> Er spielte als Kind sehr gern, aber wenn er ein Spiel kannte, wurde es uninteressant. <input type="checkbox"/> Seine Eltern haben ihm einen Computer geschenkt. <input type="checkbox"/> Er ging nicht gern in die Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Warum wollte er Computerspiele machen? <input type="checkbox"/> Um bessere Spiele zu machen. <input type="checkbox"/> Weil er sich in der Schule langweilte. <input type="checkbox"/> Damit seine Freunde besser spielen konnten. <input type="checkbox"/> Weil er mit seinen Freunden diskutiert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Wie kam er auf die Idee, eine eigene Firma zu gründen? <input type="checkbox"/> Als seine Freunde ihm geholfen haben. <input type="checkbox"/> Als er gesehen hat, wie jemand ein Spiel von ihm verkauft hat. <input type="checkbox"/> Als er mit seinen Freunden diskutiert hat. <input type="checkbox"/> Als er dachte, dass seine Spiele sehr gut sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Wusste Herr Hoffmann, wie man eine Firma gründet? <input type="checkbox"/> Ja, denn er hatte viele Kontakte zu Firmen. <input type="checkbox"/> Ja, denn er hat sich sehr für Informatik interessiert. <input type="checkbox"/> Nein, aber sein Vater hat ihm geholfen. <input type="checkbox"/> Nein, und sein Vater hat ihm nicht geholfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Wie hat er es gemacht, um Aufträge zu bekommen? <input type="checkbox"/> Er hat Propaganda gemacht. <input type="checkbox"/> Sein Vater hat ihm geholfen. <input type="checkbox"/> Er hat ein Modellspiel gemacht und es an viele Firmen verschickt. <input type="checkbox"/> Er hat mit den Managern der Firmen gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Ist die Produktion eines Spieles ein komplizierter Prozess? <input type="checkbox"/> Nein, man muss sie nur organisieren. <input type="checkbox"/> Nein, sie ist sehr einfach. <input type="checkbox"/> Ja, deshalb muss man eine eigene Firma haben. <input type="checkbox"/> Ja, Informatiker, Programmierer und Graphiker müssen zusammenarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

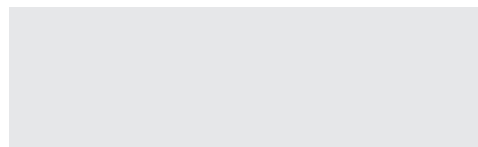
Correctes Incorrectes No contestades

Recompte de les respostes

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nota de comprensió oral

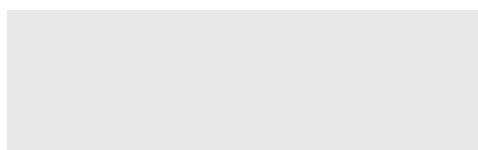
Etiqueta del corrector/a



--	--

--	--

Etiqueta identificadora de l'alumne/a



L'Institut d'Estudis Catalans ha tingut cura de la correcció lingüística i de l'edició d'aquesta prova d'accés

**DESCARREGAT DE SELECTES.CAT**